

Kunst und Kultur in Konstantinopel

Die Stadt Konstantinopel, das vormalige Byzantion und heutige Istanbul, war vor ihrer Gründung durch Kaiser Konstantin im Jahr 330 n. C. bis zu der Eroberung durch die Osmanen 1453 n. C. das künstlerische und kulturelle Zentrum des Byzantinischen Reiches. Es hatte das mittelalterliche Europa und den östlichen Mittelmeerraum nachhaltig geprägt.

Im Seminar werden durch ausgewählte Monumente – Hippodrom, Hagia Sophia, Pantokratorkloster und Chorakirche – die wichtigsten Epochen der byzantinischen Geschichte behandelt. Sie sind als Einführung in die byzantinische Kunstgeschichte gedacht.

Samstag, 15. Juni 2024

15.30 Uhr – Hippodrom und Kaiserpalast

Residierten und repräsentierten die byzantinischen Kaiser in ihrem Palast unter Ausschluss der Öffentlichkeit, so zeigten sie sich im unmittelbar benachbarten Hippodrom der Bevölkerung der Stadt. Auf den Marmorreliefs des Obeliskensockels des Hippodroms ist dieser Austausch anschaulich wiedergegeben. Von der äußerst reichen Ausstattung des Kaiserpalastes, die nach Augenzeugenberichten die auswärtigen Gesandtschaften überwältigte, ist jedoch nichts erhalten. Lediglich die archäologisch erschlossenen Mosaikböden mit ihren vorzüglich profanen Figurendarstellungen vermitteln noch einen schwachen Abglanz der einstigen Pracht.

17.00 Uhr – Hagia Sophia

Die justinianische Hagia Sophia ist wegen der Kühnheit ihres Entwurfes ein Wunderwerk der Kunstgeschichte, das dank der ungewöhnlich guten Erhaltung Besucher bis heute in Erstaunen versetzt.

Im Seminar soll auf die wesentlichen Merkmale der Architektur eingegangen werden, zu der vor allem die hochrisikante Kuppelkonstruktion gehört.

Es werden aber auch die Größe des Bauwerks, die unvorstellbar kurze Bauzeit (532-537 n. C.) und die wertvolle Ausstattung behandelt. Welche Bewunderung die neue Kirche bei den Zeitgenossen hervorgerufen hatte, ist aus den Schriftquellen zu erschließen.

18.30 Uhr – *Abendessen*

19.30 Uhr – Das Pantokratorkloster

Es wurde von Kaiserin Irene und ihrem Gemahl Johannes II. Komnenos im 12. Jh. gestiftet und war als Grablege der komnenischen Dynastie gedacht. Mit seinen drei untereinander verbundenen Kirchen ist es nach der Hagia Sophia der größte erhaltene Kirchenbau der Stadt. Zu der Stiftung gehörten umfangreiche Ländereien, die den Unterhalt der karitativen Einrichtungen gewährleisteten. Bemerkenswert sind die Krankenhäuser einschließlich der Abteilungen für Gynäkologie und die Betreuung geistig behinderter Patienten, die für die mittelalterliche Medizin führend waren.

Sonntag, 16. Juni 2024

8.00 Uhr – *Frühstück*

9.00 Uhr – Die Chorakirche und ihre Mosaiken

Als Stiftung eines hochrangigen Hofbeamten repräsentiert die Chorakirche mit ihren umfangreichen Mosaikzyklen die Spätphase der byzantinischen Kunst in Konstantinopel. Im Seminar soll auf die Verteilung der Bilder im Raum sowie auf die Ikonographie der Marien- und Christusbilder eingegangen werden.

11.30 Uhr – *Eucharistiefeier*

12.15 Uhr – *Mittagessen*

Referent: Prof. Dr. Stephan Westphalen,
Universität Heidelberg
Institut für Klassische Archäologie,
Byzantinische Archäologie
und Kunstgeschichte

Leitung: P. Hans-Ulrich Vivell SCJ

Teilnahmegebühr (pro Person)

Kurs/AE/ME*: 60,00 €

Kurs/VP/EZ*: 118,00 €

Kurs/VP/DZ*: 107,00 €

Kurs/VP/EZ-Villa*: 108,00 €

**AE = Abendessen, ME = Mittagessen, VP = Vollpension,
EZ/DZ = Einzel-/Doppelzimmer*

Anmeldeschluss: 7. Juni 2024

Seminar über Alte Kulturen

Kunst und Kultur in Konstantinopel

*In dankbarer Erinnerung
an unseren jahrelangen Referenten
Prof. Dr. Volker Eid (+ 14.12.2022)*



Abb.: Pantokratorkloster

Termin:

Sa., 15. Juni 2024 –

So., 16. Juni 2024

Referent:

Prof. Dr. Stephan Westphalen,
Heidelberg

Leitung: P. Hans-Ulrich Vivell SCJ